

KRO ART
GALLERY

Impressum / Imprint / Editoriale

Katalog zur Ausstellung der Kro Art Gallery vom 15. November – 21. Dezember 2007
in den Räumen der Kro Art Gallery, Getreidemarkt 15, 1060 Wien.

Photos:

Alexandra Kromus

Ausstellungskonzept und Ausstellungsorganisation:

Silvia Kro, Ernst Kreihlsler

Katalogredaktion:

Kro Art Gallery

Lektorat:

Dr. Barbara Hartweger

Übersetzung:

Elisabetta Meneghini, Manuela Unterwainig

Satz, Litho, Druck:

Druckerei Bösmüller, 1020 Wien

Katalog erscheint im Eigenverlag der Kro Art Gallery.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2007 Kro Art Gallery, Wien

Peter Assmann

Sichtlich beidseits blickend





© Foto: Peter Assmann

Peter Assmann

Sichtlich beidseits blickend

Inhaltsverzeichnis / Index / Indice

- 7 Silvia Kro: Vorwort
- 8 Silvia Kro: Introduction
- 9 Silvia Kro: Introduzione
- 10 Peter Leisch BILD[]POESIEN (D)
- 12 Peter Leisch PICTURE[]POETRY (E)
- 14 Peter Leisch POESIE[]VISIVE (I)
- 16 Werksübersicht / list of works / elenco delle opere
- 18 Werke / works / opere
- 39 Peter Assmann: Biografie / Biography / Biografia
- 40 Ausstellungsverzeichnis / list of exhibitions / elenco delle mostre
- 43 Literarische Veröffentlichungen / literary publications / pubblicazioni letterarie
- 44 Iberia Medici Biografie / Biography / Biografia

KRO ART
GALLERY

Im Anfang war das Wort ...

und das Wort ward Bild ... Peter Assmanns künstlerische Arbeit ist ein philosophischer Malakt mit Wortelelementen, gleichwertig eingesetzt mit Formen, Farben, Strukturen.

Ein unablässiges Fragen und Antworten, Sinn-ieren, Vernetzen, Verbinden, Eröffnen von weiteren Ebenen – Bewusstseinssebenen, setzt sich in Gang beim Einstieg in die Welt des Peter Assmann durch Betreten seines Bildpoesie-Raums.

Der Baum der Erkenntnis trägt keine süßen Früchte, doch bedeutende Einsichten.

Bei Peter Assmanns künstlerischem Schaffen ist unübersehbar der Hauptakt seines Wirkens von einem intellektuell-literarischen Ursprung geprägt.

Das Erzählen, das Deklamieren, das Rezitieren, das Vortragen, geschieht hier in Form von Grafiken, Leinwandarbeiten und Installationen.

Dazu gesellt sich ein weiteres Medium, eine besondere künstlerische Tradition - die der Tapisserie.

Wandteppiche - aus der langjährigen Zusammenarbeit mit der sizilianischen Künstlerin Iberia Medici entstanden - sind eine verfeinerte Form des Schaffens von Peter Assmann, die ein Universum von Erfahrungen und Empfindungen öffnen, charakterisiert durch die Verbindung von gewebten Bildern mit tiefgehender Poesie sowie einer Vielzahl von Strukturen, visueller und haptischer Natur.

Es ist mir eine große Freude, mit dieser Ausstellung in der Kro Art Gallery aktuelle Wort/Bildpoesie-Räume von Peter Assmann in Wien der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen.

Silvia Kro

November 2007

In the beginning was the Word ...

and the Word was picture ... the artistic oeuvre of Peter Assmann is a philosophical act of painting defining itself through elements of words, equally used forms, colours, structures.

While entering into the world of Peter Assmann by stepping in his space of pictured poetry, it ignites an incessant web of questions and answers, of pondering, linking and an opening of other levels – levels of consciousness.

The Tree of Knowledge doesn't yield sweet fruits, but eminent insights.

The main part of the artistic oeuvre of Peter Assmann is obviously affected by an intellectual-literary provenience.

Graphics, pictures painted on canvas and installations embody the language's nature of narrating, declaiming, reciting and lecturing.

The very established art of tapestry as another media will also join.

The tapestry – developed from a long lasting collaboration with the Sicilian artist Iberia Medici – is the artist's result of a more sophisticated way to create art, which offers an universe of experiences and emotions characterized by the composition of woven pictures with deep going poetry as well as a multitude of structures of a visual and haptic nature.

For me it's a great pleasure to showcase in Vienna the current Wort/Bildpoesie-Räume (Word/Picture Poetry-Spaces) of Peter Assmann in the course of the exhibition at the Kro Art Gallery.

Silvia Kro

November 2007

All'inizio era la parola ...

e la parola divenne immagine ... l'opera artistica di Peter Assmann è un atto pittorico filosofico con elementi di parole, utilizzati con uguale intensità assieme a forme, colori, strutture.

Un incessante chiedere e rispondere, ponderare, mettere in comunicazione, collegare, palesare di ulteriori livelli – livelli di consapevolezza, si mette in movimento quando si accede al mondo di Peter Assmann addentrandosi nel suo spazio di poesia visiva.

Se sull'albero della conoscenza non crescono dolci frutti, si possono tuttavia cogliere importanti prese di coscienza.

Nell'opera artistica di Peter Assmann l'essenza della sua attività è innegabilmente caratterizzata da un'origine intellettuale-letteraria.

Il raccontare, il declamare, il recitare, il interpretare avviene qui in forma di grafiche, lavori su tela ed installazioni.

Qui si aggiunge ancora uno strumento, una tradizione artistica particolare, quella della tappezzeria.

Gli arazzi – nati dalla collaborazione di lunga data con l'artista siciliana Iberia Medici – sono una forma più sottile dell'opera di Peter Assmann, che aprono un universo di esperienze e sensazioni, caratterizzato dal rapporto fra immagini tessute e lirica dal profondo significato così come con molteplici strutture di natura visuale e tattile.

E' per me un grande piacere poter presentare al pubblico a Vienna attraverso questa mostra nella Kro Art Gallery attuali spazi di poesia visiva e testuale di Peter Assmann.

Silvia Kro

Novembre 2007



BILD[]POESIEN

*Deine Worte waren Fenster zu anderen Räumen.
Sabine Scholl*

‚7 Räume für Bildpoesien‘ hat der Künstler eine seiner Ausstellungen einmal betitelt und damit auch gleich die zentralen Bezugspunkte seines künstlerischen Schaffens umrissen. Assmann ist gleichermaßen Literat wie bildender Künstler: seine Bilder sind ohne die ihnen zu Grunde liegenden Textierungen und Verschriftungen nicht wirklich lesbar. Und umgekehrt: seine Texte fielen ohne die sehr persönlich grundierten Bildgestalten und – gestaltungsverfahren, denen sie ihr Entstehen verdanken, aus deren suggestivem Reservoir der Künstler seine Texte entwickelt, buchstäblich ‚aus dem Rahmen‘ und würden zum beliebigen diffusen Silben- und Wörternegewimmel.

Auf dem oben zitierten Ausstellungsfolder ist der Künstler von vorne abgebildet. Mit beiden Händen hält er eine Fotografie, die sein Gesicht zur Hälfte bedeckt – nur die Augen und die Hände Assmanns sind zu sehen. Die Fotografie zeigt ihn in exakt der gleichen Pose – wieder hinter einem weiteren Blatt hervorblickend, das er in seinen Händen hält. Das zeigt nun wiederum, mit einem dicken roten Strich umrahmt, den Ausstellungstitel selbst – in Assmanns Kopf, diesmal als grob konturierte leere Fläche umrissen, ist dann noch einmal versal RÄUME und BILDPOESIEN handschriftlich eingetragen – jene Themen, die nicht nur in diesem Projekt Kopf wie Hände des Künstlers nachdrücklich beschäftigen.

Rahmen und vor allem ineinander verschachtelte Referenzen und Bezugspunkte, doppelte Böden und mehrfach codierte Bedeutungsebenen spielen eine hervorragende Rolle in Peter Assmanns Arbeiten. Zunächst einmal im visuellen Kontext, in dem ein Wort, ein Satzfragment, das er auf einem Bild appliziert, steht. Der ist naturgemäß vor einem abstrakten Hintergrund ein ganz anderer als vor realistischen oder figurativen Sujets, wie etwa in Assmanns Landschaftszyklen. Bildende Kunst wie Sprache wirken hier als zwei gleich berechnigte, komplementäre Verfahren, die uns – ganz im Sinne Sabine Scholls – ‚Fenster zu anderen Räumen‘ zu eröffnen vermögen.

Im oben angeführten Folder eben einen Einstieg von einem Bild in dessen Reproduktion, von dieser in eine weitere abstrahierte, ‚verschriftlichte‘ Variante des Umschlagbildes. Und so weiter und so fort. Ein Spiegelkabinett, in dem der Künstler und dessen Betrachter sein jeweils kaskadenartig vervielfachtes Selbstportrait bis ins Unendliche verfolgen und weiter denken kann. Ein Selbstportrait des Betrachters auch deshalb, weil ihm der Künstler im Grunde letzten Endes wiederum nur den eigenen Spiegel vorhält.

Assmanns Bildverschriftungen sind vor diesem Hintergrund nicht als Kommentar, launige Titel oder Beipackzettel von Gebrauchsanweisungen zum besseren eingängigen Verständnis zu verstehen. Sie erheben ihre sehr eigen getönte Stimme, wollen eindringlich mit dem Betrachter ein Gespräch aufnehmen, ihn befragen, aufrufen, aus seiner kontemplativen vernissagenspezifischen Gedankenträgheit aufrütteln und aufwecken. Es lohnt sich deshalb durchaus, Assmanns Arbeiten buchstäblich laut zu lesen. Mit verschiedenen Betonungen, Satzpausen, steigenden und sinkenden Akzentuierungen. Mal als Frage, ein anderes Mal als Ausruf. Beiläufig oder forciert. Im neutralen Ton eines Nachrichtensprechers, hoch, feierlich und deklamatorisch wie ein Burgschauspieler, mit dem ungeduldig drohenden oder schmeichelnden Unterton jenes, der sich seine Bedeutung ohne große Umweg am besten fertig vakuumverpackt abholen will.

Das wird so leicht nicht gelingen. Peter Assmanns Arbeiten und dazu zählen neben Malerei und Graphik ganz besonders auch Installationen und materialorientierte Erweiterungen von Bildkonzepten sind nach vielen Seiten offen und erlauben sehr unterschiedliche Lesarten. Hier funktionieren Sprache und Bild wie kommunizierende Gefäße, die durch unterirdische Bahnen verbunden sind und die manchmal auf höchst überraschende Weise miteinander in Verbindung treten können. Gerade dieser spielerische und bewußt in der Vieldeutigkeit gehaltene Zugang, jenes kalkulierte Hinauszögern der Kippunkte, die Assmanns Bildpoesien kennzeichnet, macht sie mit besonderem Gewinn lesenswert.

Eine weitere Facette im Schaffen des Künstlers stellt seine Auseinandersetzung mit der Materialität der Dinge dar. Hier ist es – u.a. inspiriert durch eine langjährige Zusammenarbeit mit der sizilianischen Künstlerin Iberia Medici – besonders der Bereich textiler Bearbeitungsverfahren, wenn er sagt:

„Ich habe ein extremes Nahverhältnis zu Textilien. So verwende ich bei meiner Malerei keine Grundierung, die die textile Grundstruktur negiert. Die Leinwand ist ein Textilobjekt. Jedes Element muss erhalten bleiben – und: auch die Materialität der Farbe darf nicht verloren gehen. Ich retouchiere keine Patzen.“

Dadurch eröffnen sich opake Felder der Unschärfe, ‚Schmerz- und Irritationszonen‘, die – wieder im Zusammenwirken mit den Verschriftungen, neue Räume für die Sensibilisierung des Betrachters eröffnen. Die Textur der Leinwand, des Bilduntergrundes verschränkt sich mit dem Text. Übergänge, Unterbrechungen, die Dramaturgie der Muster und Veränderungen im Duktus der Bildgestaltung gehorchen einer eigenen Grammatik. Mit deren Regeln gälte es, sich von Bild zu Bild immer vertrauter zu machen. Jetzt.

Peter Leisch

Linz, 21.August 2007



PICTURE[]POETRY

*Your words unseal windows to other spaces.
Sabine Scholl*

‚7 Räume für Bildpoesien‘ (‚7 spaces for a pictured poesy‘) the artist once entitled one of his exhibitions and with it he even contoured the centre of reference of his artistic creation. Assmann is both man of letters and visual artist: his works really aren’t readable without their underlying textural and written weaving. And vice versa: his texts would wander off within their frames and would become a nonpoint crush of syllables and words without the

highly intimately grounded figures and their way of shaping, which offer the text’s origination, of which suggestive pool the artist creates his writings.

The artist is pictured head-on on the above quoted exhibition folder. With both hands he holds a photography carpeting half his face – only his eyes and hands are exhibited. This photography presents him in an accurately equal pose – again peeking a further sheet holding in his hand. Framed by a keen red line it shows again the exhibition’s title – written in the head of Assmann which is now contoured as an abrasively blank plan, where again RÄUME and BILDPOESIEN are inscribed graphically in uppercase letters – those issues engrossing emphatically his mind and hand not only at this project.

Frames and above all interleaved references and significant points, double bottoms and manifold coded meanings act a choice part in the oeuvre of Peter Assmann. For a start within a visual context where one is able to read a word, a part of a clause he applies on the picture. Against an abstract background this context naturally appears as completely different to a realistic or figurative background such as the painted landscapes. Visual art as well as language seem to be emancipated, complementary moves which are able – in the sense of Sabine Scholl - to open ‚windows to other spaces‘.

The above instanced folder pursues an access of a picture to its reproduction proceeding a further abstract, ‚put into writing‘ version of the cover. And so on. A hall of mirrors where the artist and his observer are able to follow and to think beyond their own self-portrait multiplied a thousand times. It’s therefore the self-portrayed observer because of the fact that the artist after all holds a mirror up to him.

Against this background the ‚written pictures‘ of Assmann are not a comment, a witty title or an enclosed leaflet for a better, plausible understanding. They raise their very particularly toned voice, want to strike up hauntingly a conversation, want to

ask, evoke him to wake up and to jolt out of his contemplative inertness of mind. It is absolutely worthwhile to read aloud the works of Assmann. With different accents, intervals, ascending and decreasing accentuations. As a question, another time as an exclamation.

Casual or forced. Neutral toned as an anchorman, voiceful, grave and declamatory like an actor at the Burgtheater, with an impatiently threatening or coaxing undertone of someone who wants to pick up his meanings in airtight packaging without detours.

That is not so easy as it seems. The works of Peter Assmann especially include in addition to painting and graphical works also installations, and substantially oriented expansions of ideas of pictures are open and allow a lot of different versions. Both language and picture act as an interacting pot which are connected by subsurface trams and which get in touch with each other in a highly astonishing matter. It's about this playful and consciously ambiguous access, that calculated postponed tilting point characterizing the pictured poesy of Assmann which makes it very worth reading.

The debate on the materiality of things marks another facet of the artist's oeuvre. In this context it concerns the realm of a practice to process textiles – i.a. inspired by a long standing collaboration with the Sicilian artist Iberia Medici. He says:

„I'm particularly close to textiles. Because of negating a textile base structure, I don't undercoat my paintings. The canvas itself is an textile object. Each aspect has to be preserved – and: also the colour's materiality must not disappear. I don't cache any blotch.“

Opaque areas of blur, ‚zones of pain and irritation‘ open up to enable again a formation of new spaces to sensitize the observer – anew due to the interacting with the process of writing down. The texture of the canvas, of the picture's base coat coalesces with the text itself. Crossings, breaks, the dramaturgy of patterns as well as the changed flow of the design obey a proper grammar.

Using its rules one familiarizes more and more from picture to picture.

Now.

Peter Leisch

Linz, 21 August 2007



POESIE[]VISIVE

*Le tue parole erano finestre su altre stanze
Sabine Scholl*

„7 stanze per Poesie Visive“. In questo modo l'artista ha intitolato una volta und delle sue mostre, definendo così al tempo stesso anche i più importanti punti di riferimento della sua creatività artistica. Assmann è nella stessa misura letterato ed artista figurativo: i suoi quadri non sono veramente leggibili privati dei testi e delle diciture che li originano. E viceversa: senza le figure tratteggiate in modo molto personale e la loro tecnica rappresentativa – dalle quali le sue scritte scaturiscono e dal serbatoio di suggestioni delle quali l'artista le sviluppa - i suoi testi cadrebbero letteralmente “dalla cornice” e si trasformerebbero in un brulichio di sillabe e parole sparse a caso.

Sul sopra menzionato prospetto della mostra l'artista viene raffigurato di fronte. Tiene con entrambe le mani una fotografia che copre a metà il suo viso – si possono intravedere solo gli occhi e le mani di Assmann – la foto mostra egli stesso esattamente nella medesima posa – di nuovo occhieggiante da dietro un altro foglio di carta che tiene in mano. Quest'ultimo mostra a sua volta, incorniciato da una pesante linea rossa, il titolo stesso della mostra - nella testa di Assmann, qui definita come superficie vuota e circoscritta in modo approssimativo è infine scritto a mano in lettere maiuscole ancora una volta SPAZI e POESIE VISIVE – quei temi che, non solo in questo progetto, occupano con grande intensità sia la mente che le mani dell' artista.

Margini e, soprattutto, relazioni e punti di riferimento concatenati, doppi fondi e significanze codificate e ricodificate detengono un ruolo fondamentale nei lavori di Peter Assmann. Ciò innanzi tutto nel contesto visuale nel quale si trova una parola, un frammento di frase che egli applica al quadro. In presenza di uno sfondo astratto questo è, naturalmente, completamente diverso che davanti a soggetti realistici o figurativi come, per esempio, i cicli di paesaggi di Assmann stesso. Le arti figurative così come le lingue fanno qui l'effetto di due processi di uguale importanza e complementari, i quali – proprio così come li definisce Sabine Scholl – hanno il potere di “aprirci finestre su altre stanze”.

Nel caso del già citato prospetto si tratta per l'appunto di un passaggio da un'immagine alla propria riproduzione, da questa ad un'altra simbolizzata, “alfabetizzata” variante dell'immagine dell'involucro. E così via. Un gabinetto degli specchi, nel quale l'artista ed il suo spettatore possono inseguire con lo sguardo fino all'infinito il proprio autoritratto riprodotto di volta in volta a cascata e continuare a pensarlo ancora oltre. Un autoritratto dell'osservatore anche perché l'artista in sostanza, gli mostra a sua volta solo il proprio specchio.

Con queste premesse le iscrizioni dei quadri di Assmann non sono da intendere come commenti, titoli volubili o allegati di foglietti illustrativi per facilitare la comprensione. Fanno sentire la loro voce dal timbro molto particolare, vogliono insistentemente entrare in dialogo con l'osservatore, porgli domande, esortarlo all'azione, scuoterlo e svegliarlo dalla sua staticità contemplativa tipica di un vernissage. Per questo motivo vale in ogni caso la pena di leggere i lavori di Assmann ad alta voce nel senso della parola. Con intonazioni e pause differenti, con accentuazioni in crescendo ed in calando. Una prima volta come domanda, poi come esclamazione.

Con noncuranza o forzatamente. Nel tono neutrale di un lettore di notiziario, con l'impostazione alta, festosa e declamatoria di un attore di teatro classico, con l'inflessione impazientemente minacciosa o lusinghiera di colui che si vuole impossessare del suo significato direttamente e, ancora meglio, già pronto confezionato sotto vuoto.

Ma la realtà non è così facile. I lavori di Peter Assmann, e fra questi contano – accanto alla pittura ed alla grafica – in modo particolare anche installazioni ed elaborazioni di concetti di immagini basate sulla scelta dei materiali, sono molto eclettici e consentono canoni di lettura molto differenti fra loro. A questo livello la lingua e l'immagine funzionano come vasi comunicanti collegati per mezzo di vie sotterranee e che talvolta in maniera completamente sorprendente hanno la facoltà di entrare in contatto fra di loro. E' proprio questo approccio giocoso e mantenuto consapevolmente nell'ambiguità, quel calcolato differire dei punti di equilibrio, che caratterizza le poesie visive di Assmann, che fa di loro letture di particolare interesse.

Un'ulteriore faccetta dell'opera dell'artista è rappresentata dal suo confronto con l'aspetto fisico delle cose. Ispirato fra l'altro da una collaborazione di lunga data con l'artista siciliana Iberia Medici assume qui una particolare rilevanza il campo dei procedimenti di lavorazione del tessile, come egli stesso afferma:

“Ho un rapporto estremamente intenso con i tessuti. Per questo motivo non utilizzo nella mia pittura alcun colore di fondo che neghi la struttura tessile. La tela è un oggetto tessile. Ogni elemento deve essere mantenuto – e: anche la materialità del colore non può andare perduta. (Io) non correggo alcuna macchia di colore”.

E così si aprono campi opachi di indeterminazione, isole di “vissuto” e “smarrimento” che – a loro volta in sinergia con le iscrizioni, aprono nuove possibilità alla sensibilizzazione dello spettatore.

La trama della tela, del supporto dell'immagine, si intesse con il testo. Passaggi, interruzioni, la drammaturgia del motivo così come cambiamenti nello stile del modellato dell'immagine obbediscono ad una propria grammatica. E' con le sue regole che, immagine dopo immagine, sarebbe necessario prendere sempre più confidenza. Ora.

Peter Leisch

Linz, 21. August 2007

Werksübersicht / list of works / elenco delle opere

01	NON VEDO L'HORA	2007	180 x 83 cm	Wandteppich (Peter Assmann / Iberia Medici)
02	KNAPP IM VERLIEBTSEIN	2007	142 x 105 cm	Wandteppich (Peter Assmann / Iberia Medici)
03	ZUM GENUSS	2007	142 x 105 cm	Wandteppich (Peter Assmann / Iberia Medici)
04	AUF WEICH ZONEN	2007	117 x 83 cm	Wandteppich (Peter Assmann / Iberia Medici)
05	SERIE HARMLOS / HARMLOSER KAISER	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
06	SERIE HARMLOS / FEST STEHT IM AUSGLEICH	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
07	SERIE HARMLOS / CLANDESTINO PERDUTO, IN LOVE	2007	30 x 40 cm	Sticktext auf Leinwand
08	SERIE HARMLOS / OPEN HEARTS, RISTRETTO A TE	2007	30 x 40 cm	Sticktext auf Leinwand
09	SERIE HARMLOS / I WANT AWAY: CUORE SAFETY FIRST	2007	30 x 40 cm	Sticktext auf Leinwand
10	WÄCHTERFREUDE	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
11	ENGELSKONKURRENZ	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
12	ICH UND DAS PROJEKT	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
13	MEIN GANG LAND	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
14	WOHIN GEBREITET	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
15	STANDERHALT	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
16	ZIELENTFERNT AUFBEGEHRTES	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
17	ZUVOR DEM TUN	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
18	HIER RUHT NICHT	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
19	AUFZUHÖREN ZUZUHÖREN	2007	50 x 40 cm	Thermotransferdruck auf Leinwand
20	WIR FANGEN NICHT BEI NULL AN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
21	ABER, TOT	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
22	SKANDAL, WOHL	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
23	WO SIND WIR EINGERICHTET	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
24	WELCHE	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt

25	VERLUSTLISTEN ZUSAMMENGEFASST	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
26	STRAFE KÖNNEN WIR NICHT WISSEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
27	WENN SICH DIE ERNIEDRIGTEN DAHER SETZEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
28	SO, WAS	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
29	KNECHTWACHSTUM	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
30	VIELE WERDEN SICH NOCH ANSCHAUEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
31	WENN EINST	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
32	STUFENHÖREN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
33	PROBIER ES AUS	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
34	NICHT MEHR WIE OBEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
35	DANKE FÜR EURE GEDULD ES IST NICHT ANDERS MÖGLICH	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
36	VERKAUFT AUCH	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
37	MIR RICHTEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
38	IM HEILIGEN NAMEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
39	JUBEL	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
40	HIER STEHEN KÖNNEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
41	LITERATUR MITBEKOMMEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
42	KONDOLENZTRICHTER	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
43	DAS KANN ICH NOCH TEURER LESEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
44	BETEN BIS ZUM SCHUSS	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
45	LAUTER HURRA	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
46	GESTELLT	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
47	DA WÜRDEN SICH EIN TANZ ANBIETEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
48	EINRÜCKEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
49	DU HAST DICH BESCHWERT	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
50	DA MUSS AUCH ICH	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
51	DAS KANN AUCH KOMMEN	2007	29,5 x 21 cm	Graphit auf Papier, gerahmt
52–54	SERIE TRANSPARENZ	2007	100 x 70 cm	jeweils: Mischtechnik auf Leinwand



01 • Peter Assmann / Iberia Medici • **NON VEDO L'HORA** • 180 x 83 cm • Wandteppich



02 • Peter Assmann / Iberia Medici • **KNAPP IM VERLIEBTSEIN** • 142 x 105 cm • Wandteppich



03 • Peter Assmann / Iberia Medici • **ZUM GENUSS** • 142 x 105 cm • Wandteppich



04 • Peter Assmann / Iberia Medici • **AUF WEICH ZONEN** • 117 x 83 cm • Wandteppich



05 – 09



05



06

05 • Peter Assmann • **SERIE HARMLOS / HARMLOSER KAISER** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier

06 • Peter Assmann • **SERIE HARMLOS / FEST STEHT IM AUSGLEICH** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier



07



08



09

- 07 • Peter Assmann • **SERIE HARMLOS / CLANDESTINO PERDUTO, IN LOVE** • 30 x 40 cm • Sticktext auf Leinwand
- 08 • Peter Assmann • **SERIE HARMLOS / OPEN HEARTS, RISTRETTO A TE** • 30 x 40 cm • Sticktext auf Leinwand
- 09 • Peter Assmann • **SERIE HARMLOS / I WANT AWAY: CUORE SAFETY FIRST** • 30 x 40 cm • Sticktext auf Leinwand



10



11

10 • Peter Assmann • **WÄCHTERFREUDE** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand

11 • Peter Assmann • **ENGELSKONKURRENZ** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand



12



13

12 • Peter Assmann • **ICH UND DAS PROJEKT** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand

13 • Peter Assmann • **MEIN GANG LAND** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand

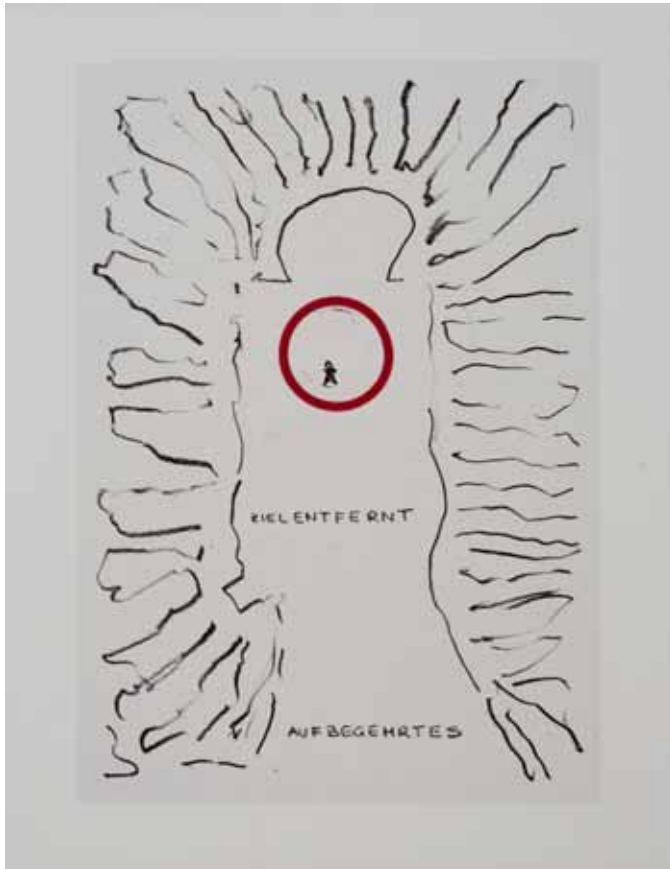


14

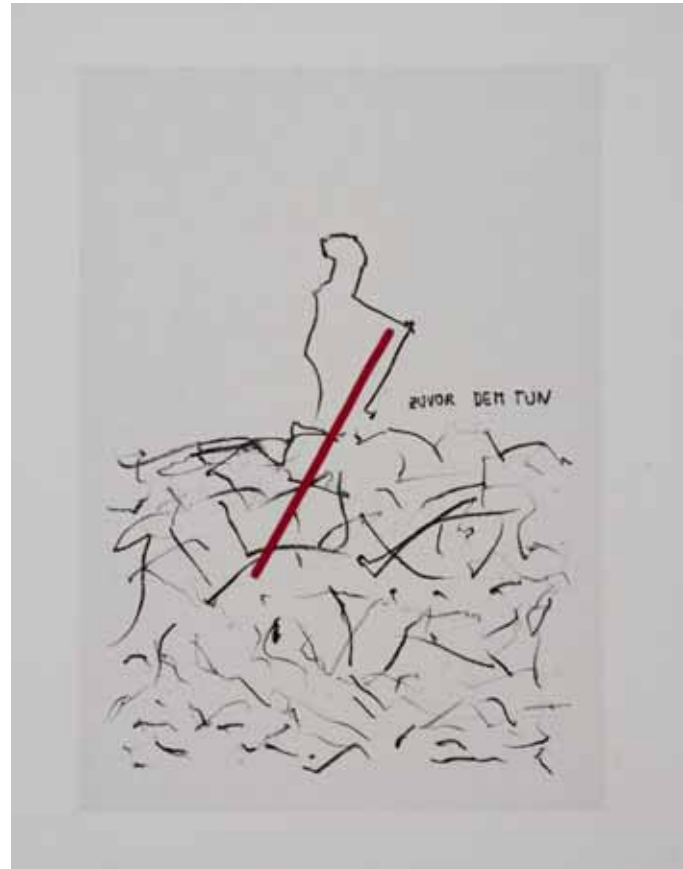


15

- 14 • Peter Assmann • **WOHIN GEBREITET** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand
15 • Peter Assmann • **STANDERHALT** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand



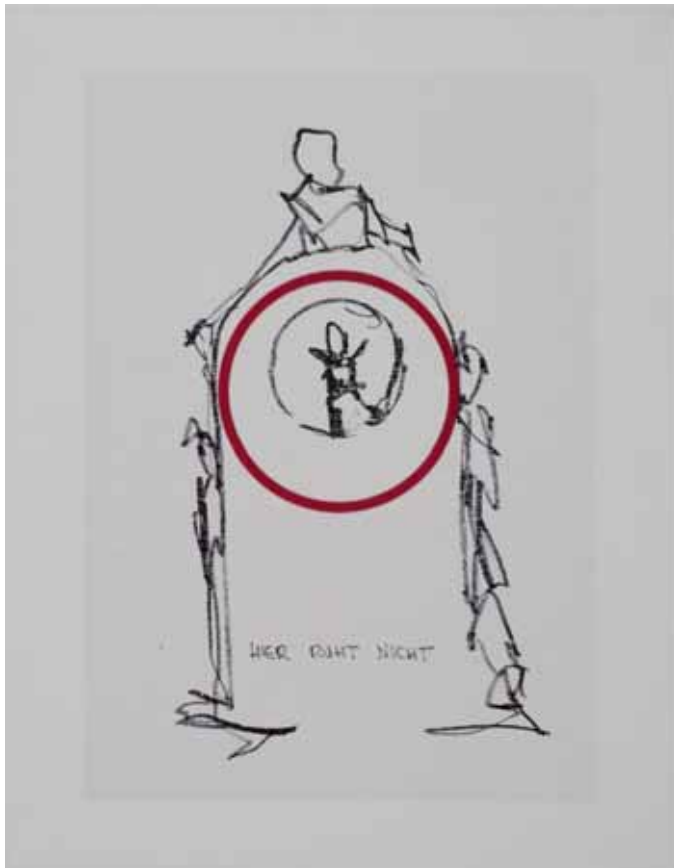
16



17

16 • Peter Assmann • **ZIELENTFERN AUFBEGEHRTES** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand

17 • Peter Assmann • **ZUVOR DEM TUN** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand



18



19

18 • Peter Assmann • **HIER RUHT NICHT** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand

19 • Peter Assmann • **AUFZUHÖREN ZUZUHÖREN** • 50 x 40 cm • Thermotransferdruck auf Leinwand



20



21



22



23

- 20 • Peter Assmann • **WIR FANGEN NICHT BEI NULL AN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 21 • Peter Assmann • **ABER, TOT** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 22 • Peter Assmann • **SKANDAL, WOHL** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 23 • Peter Assmann • **WO SIND WIR EINGERICHTET** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



24



25



26



27

- 24 • Peter Assmann • **WELCHE** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 25 • Peter Assmann • **VERLUSTLISTEN ZUSAMMENGEFASST** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 26 • Peter Assmann • **STRAFE KÖNNEN WIR NICHT WISSEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 27 • Peter Assmann • **WENN SICH DIE ERNIEDRIGTEN DAHER SETZEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



28



29



30



31

- 28 • Peter Assmann • **SO, WAS** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 29 • Peter Assmann • **KNECHTWACHSTUM** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 30 • Peter Assmann • **VIELE WERDEN SICH NOCH ANSCHAUEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 31 • Peter Assmann • **WENN EINST** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



32



33

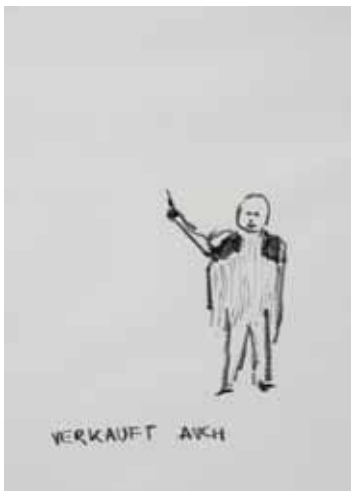


34



35

- 32 • Peter Assmann • **STUFENHÖREN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 33 • Peter Assmann • **PROBIER ES AUS** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 34 • Peter Assmann • **NICHT MEHR WIE OBEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 35 • Peter Assmann • **DANKE FÜR EURE GEDULD, ES IST NICHT ANDERS MÖGLICH** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



36



37



38



39

- 36 • Peter Assmann • **VERKAUFT AUCH** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 37 • Peter Assmann • **MIR RICHTEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 38 • Peter Assmann • **IM HEILIGEN NAMEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 39 • Peter Assmann • **JUBEL** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



40



41



42



43

- 40 • Peter Assmann • **HIER STEHEN KÖNNEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 41 • Peter Assmann • **LITERATUR MITBEKOMMEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 42 • Peter Assmann • **KONDOLENZTRICHTER** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 43 • Peter Assmann • **DAS KANN ICH NOCH TEURER LESEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



44



45



46



47

- 44 • Peter Assmann • **BETEN BIS ZUM SCHUSS** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 45 • Peter Assmann • **LAUTER HURRA** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 46 • Peter Assmann • **GESTELLT** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 47 • Peter Assmann • **DA WÜRD'ER SICH EIN TANZ ANBIETEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



48



49

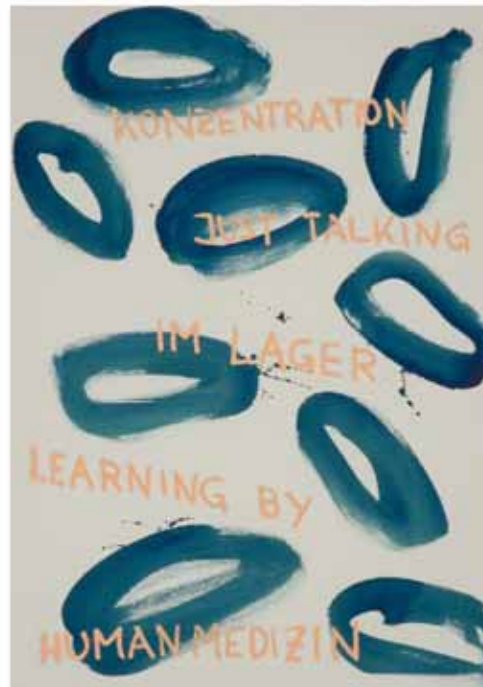
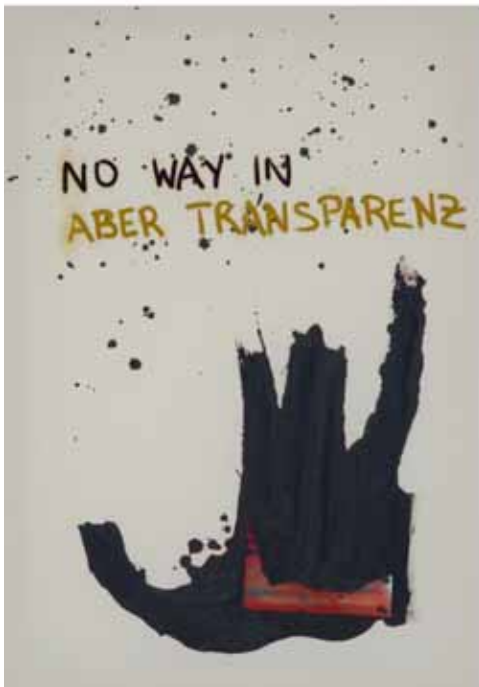


50



51

- 48 • Peter Assmann • **EINRÜCKEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 49 • Peter Assmann • **DU HAST DICH BESCHWERT** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 50 • Peter Assmann • **DA MUSS AUCH ICH** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt
- 51 • Peter Assmann • **DAS KANN AUCH KOMMEN** • 29,5 x 21 cm • Graphit auf Papier, gerahmt



52 – 54

Biografie Peter Assmann

geboren 1963, Studium der Kunstgeschichte (Doktorat) sowie der Geschichte und Germanistik (Lehramt), arbeitet als Kunsthistoriker, Schriftsteller (Verlag Bibliothek der Provinz bzw. arovell) und bildender Künstler, Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen, Gründungsmitglied der Gruppe „c/o: K“, Künstlermitglied des Wiener Künstlerhauses, der Gruppe „Sinnenbrand“ und der IG Bildende Kunst.

Biography Peter Assmann

born in 1963, art history studies (doctorate) as well as history and German literature (high school teaching certificate), works as art historian, man of letters (published by Bibliothek der Provinz or arovell) and visual artist, head of the Upper Austrian Museum, founder member of the Group “c/o:K”, artist member of the Wiener Künstlerhaus (Viennese House of Artists), of the Group “Sinnenbrand” and the “IG Bildende Kunst” (IG Visual Art).

Biografia Peter Assmann

Nato nel 1963, studio e dottorato in storia dell'arte e abilitazione all'insegnamento di storia e germanistica. Lavora come storico dell'arte, scrittore (Case Editrici “Bibliothek der Provinz” e “arowell”) nonché artista figurativo. E' Direttore degli Oberösterreichischen Landesmuseen (Musei Regionali dell'Alta Austria), membro fondatore del Gruppo “c/o:K”, artista membro del Wiener Künstlerhaus (Casa degli Artisti di Vienna), del Gruppo “Sinnenbrand” e della “IG Bildende Kunst” (“IG Arte Figurativa”).

www.peter-assmann.info

Ausstellungsverzeichnis / list of exhibitions / elenco delle mostre

2007

- Wien, Kro Art Gallery, Einzelausstellung (Katalog)
- Altötting, Stadtgalerie, „Spielräume“, Gruppenausstellung, (Katalog)
- Vorchdorf, Galerie Tanglberg, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“
- Wernstein, Kubingalerie, „auratische krämpfe“, Einzelausstellung mit Rudolf Huber-Wilkoff
- Wilhering, Künstlerische Begleitung der Theaterproduktion „Die letzten Tage der Menschheit“
- Pregarten, „Fest“, Gruppenausstellung und Lesung
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Linz, Studio Schwaiger, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“
- Peuerbach, ars-Galerie, „biofakte/artefakte“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“, (Katalog)

2006

- Wien, Galerie IG Bildende Kunst, „Zeichnung2“, Gruppenausstellung
- Spital/Pyhrn, Galerie artmark, „zwei augen, befremdlich“, Einzelausstellung
- Vorchdorf, Galerie Tanglberg, „vermishtes“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Nikosia/Zypern, „island of love“, Gallery of Intercollege, Künstlersymposium und Gruppenausstellung
- Leonding, Reithalle St. Isidor „troianische Pferde“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o:K“

2005

- Wernstein, Kubingalerie, „zumutbar“, Einzelausstellung
- Simbach, Galerie Schauraum K3, „...und es wird wieder passieren – Geländeeinsichten von Peter Assmann“, Einzelausstellung, (Katalog)
- Mondsee, Schlossgalerie, „natur:werk“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“, (Katalog)
- Linz, Firma „Der freundliche Maler“, „Malen mit Farben“, Kunstaktion der Gruppe „c/o:K“, (Katalog)
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Simbach, Galerie Schauraum K3, „Künstlerbücher und Portfolios“, Gruppenausstellung
- Vorchdorf, Galerie Tanglberg, „anstiften – nach dem Sommer“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“, (Katalog)

2004

- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, „Das verlorene Paradies“, Gruppenausstellung m. Tassilo Blitterstorff u. Annemarie Weer-Weninger
- Eggenfelden, Schlossökonomie Gern, „Kunst ist, wenn man trotzdem lacht“, Gruppenausstellung (Katalog)
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Steyr, Kunstverein, „abschrecken“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“, (Katalog)
- Peuerbach, Schlossmuseum und art-Galerie, „signum universalis“, Künstlersymposium, Gruppenausstellung (Katalog)
- Gmunden, Stadttheater, „kunstschteln“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“

2003

- Linz, Stadtmuseum Nordico Projektpräsentation der Kartenedition „wünsche“ der Gruppe „c/o:K„
- Puchheim (Schlossgalerie), Linz (Galerie der Pädag. Akademie d. Diözese), Vorchdorf (Galerie Tanglberg) und Wels (Galerie Neue Rahmenfabrik) „kinder zeichnet“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“, (Katalog)
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Catania, Centro Culturale LE CIMINIERE; „L'immaginazione è un albero. È radici e rami. Vive nella terra e nel vento.“, Gruppenausstellung (gem. m. Iberia Medici), (Katalog)
- Wien, Galerie IG Bildende Kunst, „Der 88 € Shop“, Gruppenausstellung
- Gmunden, Galerie 422, „OÖ. heute. Oberösterreichische Künstlerinnen und Künstler“, Gruppenausstellung

2002

- Cham, Städtische Galerie im Cordonhaus, „Trainingseinheiten für Unbeeindruckte“, Einzelausstellung gem. mit Rudolf Huber-Wilkoff
- Vorchdorf, Galerie am Tanglberg, „11. September – Abgang vom Kreuz“, Gruppenausstellung der Gruppe „c/o: K“ (Katalog)
- Kubinhaus bzw. Gemeindeamt Wernstein, „alter ego – Doppelgänger“, Künstlersymposium, Gruppenausstellung des oö. Kunstvereins, (Katalog)
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Deggendorf, Stadtmuseum, „7 Räume für Bildpoesien“, Einzelausstellung
- Taormina, Galleria Perseo, „sinfonia in blu“, Einzelausstellung gemeinsam mit Iberia Medici
- La Boissière, Verlag Tardigradeditions, „Contre les babelés“, Künstlerbuch (künstlerischer Beitrag)
- Wien, IG Bildende Kunst, „That's new“, Gruppenausstellung
- Catania, Galleria Progetti d'arte, „invito al collezionismo“, Gruppenausstellung
- Turin, Espace, „catch sight of ... avvistamenti – segni e segnali di altra provenienza“, Gruppenausstellung, (Videokatalog)

2001

- San Gimignano, Galleria Gagliardi Arte Cont. "La Via Dei Canti", Einzelausstellung gemeinsam mit Iberia Medici
- Ortona Chieti, NEWZONE ART EVENTS "A Fior di Pelle" Einzelausstellung gemeinsam mit Iberia Medici
- Wetzlar, Phantastiktage, „A la recherche du Graal d'eau perdue" Rauminstallation
- Taormina Galleria Perseo " Solubile", Einzelausstellung gemeinsam mit Iberia Medici
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Catania Galleria Progetti d'Arte, "Al-Kantara", Einzelausstellung gemeinsam mit Iberia Medici
- Florenz: Galleria D´A, „paralleli e incroci flessibili, Einzelausstellung gemeinsam mit Iberia Medici (Katalog)
- Eggenfelden, Kunstraum Ross-Stall, Gruppenausstellung, „Der Blick aus der Zukunft“ (Katalog)

2000

- Taormina, Fondazione Mazzullo, „etna, geografia del fantastico“, Gruppenausstellung, (Katalog)
- Genua, Galerie Leopardi V-Idea, „il romanticismo del ostacolo“, Gruppenausstellung, Künstlermappe
- Peuerbach, Institut St. Pius und Art Galerie, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Graz, Museum der Wahrnehmung, „kantenwasser – Standbildmodule“, Einzelausstellung
- Wolkersdorf Schlossgalerie, „unreine Tore“, Einzelausstellung gemeinsam mit Sepp Auer

1999

- Eggenfelden, Städtische Galerie Schauraum, „dialogischer reihen“, Einzelausstellung, (Katalog)
- Salzburg, Galerie Eboran, „Welchen Raum hat die Bezeichnung?“, Einzelausstellung, (Katalog)
- Clermont L´Herault (Usine de la Planque), Bad Ischl (Galerie Rytmogram), Turin (S.Pietro Martire) Rheinfeldern (Galerie Spiserhus), „Post-Histoire – Zeit der Vergänglichkeit“, Gruppenausstellung
- Bad Ischl, Galerie Rytmogram, „10+50+50+100 = Rytmogram“, Gruppenausstellung
- Peuerbach, Institut St.Pius und art-Galerie, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten

1998

- St.Georgen/Längsee, Galerie im Bildungshaus: „Kopigraphie im Dialog“, Künstlersymposium, Gruppenausstellung und Graphikmappe
- Weitra, Burg sowie Linz, Antiquariat Steinberg: „Buch/Zeichen“, Künstlersymposium, Gruppenausstellung und Künstlerbuch
- Schön/Institut Hartheim, internationales Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten
- Wien, Galerie Station 3: „netz“, Ausstellung und Buchpräsentation
- Wetzlar, Phantastische Bibliothek: „netz“, Ausstellung und Buchpräsentation

1997

- Forchtenstein, Galerie Ziegelstadel, „Freiraum“, Gruppenausstellung
- Schön/Institut Hartheim, Künstlersymposium und Gruppenausstellung mit geistig Behinderten

1996

- Csongrad, Städtische Galerie: „Freiraum“, Gruppenausstellung
- Schön/Institut Hartheim, Künstlersymposium mit geistig Behinderten

1995

- Vorchdorf, Galerie am Tanglberg: „Auch“, Gruppenausstellung und Katalogbroschüre

Literarische Veröffentlichungen / literary publications / pubblicazioni letterarie

- „BEREITS bemerktes“, Gosau-Wien: arovell-Verlag, 2006
- „Nicht nur der Maulwurf zwischen den Zeilen – ein illustrierter Schriftentausch über Kunst“, gemeinsam mit Peter Kraml, Weitra: Bibliothek der Provinz, 2006
- „August – eine Entwicklung“, Weitra: Bibliothek der Provinz, 2005
- „beim begleiter“, Weitra: Bibliothek der Provinz, 2001
- „netz“, gemeinsam mit Walter Weer, Weitra: Bibliothek der Provinz, 1998
- „brüche stücke“, gemeinsam mit Erdmuthe Scherzer-Klinger, Weitra: Bibliothek der Provinz, 1996
- „Überschreitungen“, gemeinsam mit Peter Bischof, Fischbachpresse, 1995
- Facetten – Literarisches Jahrbuch der Stadt Linz: Beiträge in den Jahrbüchern 2007, 2005, 2004, 2002, 2001, 1998, 1997, 1996
- Landstrich „über grenzen“ 2004
- kursiv 2006 „Die Achse des Guten“

Iberia Medici Biografie

(*1945 Catania) Art Promoter, Kunstjournalistin, arbeitet mit angesehenen italienischen Kunstzeitschriften zusammen. Nach Abschluß ihres Kunststudiums beginnt ihre Ausstellungstätigkeit als Malerin 1962 mit Ausstellungen in Städten ganz Europas. Als Kunstdozentin im Bereich des Textils und der Druckgraphik hat sie 25 Jahre in Kunstschulen unterrichtet. Sie war als Mitarbeiterin für lange Jahre in Fiumara d'Arte (Messina) und als Leiterin des Museo Laboratorio Village Arte Contemporanea di Fornazzo di Milo (Catania) tätig. Arbeiten von Iberia Medici befinden sich in vielen Galerien, öffentlichen und privaten Sammlungen in Italien und im Ausland. Von 1967 an wird ihre Arbeit immer mehr zu einer Suche nach Ausdrucksmaterialien, um Emotionen und Inhalte in einer neuen Sprache auszudrücken.

Iberia Medici Biography

(*1945 Catania) Art Promoter, art journalist, collaborates with highly reputable art magazines. After completing her degree in art she starts exhibiting as a painter in 1962 with shows in cities of Europe. For the past 25 years she taught as an art lecturer of textile and etching at different schools of art. A long time she collaborated with Fiumara d'arte (Messina) and headed the Museo Laboratorio Village Arte Contemporanea di Fornazzo di Milo (Catania). Her works are exhibited in galleries, are publicly and privately owned in Italy and abroad. Since 1967 her works outline more and more the search of expressive materials to be conducive to reconvey emotions and contents.

Iberia Medici Biografia

(*1945 Catania) Art Promoter, giornalista d'arte, collabora con le più autorevoli riviste d'arte italiane. Conclusi gli studi artistici, dal 1962 inizia l'attività espositiva come pittrice, realizzando mostre in alcune città europee. Come docente di arte del tessuto e della stampa ha insegnato per 25 anni presso gli Istituti Statali d'Arte. Ha collaborato per diversi anni a Fiumara d'arte (Me) e diretto il Museo Laboratorio Villane Arte Contemporanea di Fortezza di Milo (Ct). Le sue opere si trovano presso gallerie, collezioni pubbliche e private in Italia e all'estero. Dal 1967, il suo lavoro si delinea sempre di più come ricerca di materiali espressivi che concorrono a creare emozioni e contenuti in un linguaggio rinnovato.